

Ansaat von Getreide in weiten Reihen (Drilllücke)

Ziel

Unterstützung von Wildkräutern im Acker
Unterstützung der Nahrungsversorgung und Brutstätten für Feldvögel

Kurze Beschreibung der Maßnahme

Mindestens 5 % des Getreideschlages werden in einer weiten Reihe ausgesät.

Weite Reihe bedeutet: Zwei Saatreihen bleiben ungesät, gefolgt von drei Reihen normal besät. Daraus ergibt sich ein Getreideabstand von ca. 33–39 cm und ca. 11–13 cm. Der Bereich muss mindestens 6 m breit und in Fahrtrichtung ausgerichtet sein.

Um das Wachstum von Wildkräutern zu fördern, muss der Landwirt zusätzlich die folgenden Punkte berücksichtigen

- Nicht striegeln, da dies die Wildkräuter auf dem Feld und die Nester der Feldvögel zerstören könnte.
- Keine Zwischenfrucht in den breiten Reihen.
- Grasherbizide sollten nur bis zum 31. März aufgebracht werden.
- Der Einsatz von Herbiziden für breitblättrige Unkräuter sollte vermieden werden.
- Wenn möglich, sollte nicht mit N-Dünger gedüngt werden

Diese schematische Darstellung zeigt einen Schlag, bei welchem 5 % dessen in weite Reihe gesät wurden:



Schematische Darstellung angepasst von IP Schweiz
(Quelle: www.ipsuisse.ch/CMS/ModanFileHandler.axd?DateiGUID=16668391-cb00-443f-b81f-cfef5af3efc6)

Zeitraahmen

(Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)

Wann beginnen: mit der Aussaat von Winter- oder Sommergetreide bis zur Ernte

Wie können Auditoren beurteilen, ob die Maßnahme in guter Qualität umgesetzt wurde?

- Teile des oder der gesamte Schlag werden in weiten Reihen gesät (ca. 35 cm, gefolgt von 12 cm).
- Während der Vegetationszeit: Vorhandensein von Wildkräutern (siehe auch zusätzliches Dokument, in dem häufige Wildkräuter abgebildet sind).



Abb. 1: Das Bild zeigt ein Beispiel für weite Reihen zu Beginn der Wachstumsphase der Pflanze. Wenn eine Begutachtung innerhalb dieses Zeitraums stattfindet, kann nur der Zeilenabstand überprüft werden.



Abb. 2: Das Bild zeigt eine weite Reihe mit Wilkraut-Bewuchs.

Zusätzliche Informationen, die der Auditor zur Überprüfung benötigt (falls vorhanden).

keine

Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 <p>Förderung von lichtbedürftigen Wildkräutern (seltene Arten sind in Winterkulturen häufiger anzutreffen): Sie haben mehr Licht und weniger Konkurrenz im Teil der Fläche ohne Aussaat und können sich dort besser entwickeln.</p>
	 <p>Förderung der Feldvögel: Sie vermeiden hochwachsende und dichte Kulturen. Für die Brut benötigen sie leichte Getreidebestände mit geringer Vegetationshöhe. Wenn sich Ackerwildkräuter in den Getreidelücken ansiedeln, dann finden die Vögel Nahrung und können ihre Nester unter den Kräutern bauen.</p>
	 <p>Durch eine größere Vielfalt an blühenden Pflanzen werden mehr Insekten anwesend sein.</p>
	 <p>Förderung von Hasen: Dieser frisst gerne Kräuter und findet Schutz in den Drilllücken.</p>
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl der Reihen, welche in weiten Abständen gesät sind ▪ Gesamtfläche (m²) mit weiter Reihe
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen der IP-SUISSE zur Förderung der Artenvielfalt im Ackerbau, 2011; www.ipsuisse.ch ▪ www.landwirtschaft-artenvielfalt.de ▪ www.franz-projekt.de/massnahmen ▪ "Ackerwildkräuter erhalten und fördern" - Netzwerk Blühende Landschaften www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.handlungsempfehlungen/nbl.landwirtschaft/index.html ▪ www.lwl-bw.de/pb/Lde/Startseite/Unsere+Themen/Ackerwildkrautaecker ▪ BUND Naturschutz in Bayern e.V. – Ackerwildkräuter fördern – Infos und Tipps für die landwirtschaftliche Praxis ▪ BfN-Skript 351 – Ackerwildkrautschutz – Eine Bibliographie - www.schutzaecker.de ▪ Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, DBU: Abschlussbericht Maßnahmen- und Artensteckbriefe zur Förderung der Vielfalt typischer Arten und Lebensräume der Agrarlandschaften, 2018

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Auditoren von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia, © nikiteev / Fotolia;

Abb. 1: © Pixabay; Abb. 2: © Maria Behrens

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



eat with care

Sustainable Food Systems

www.food-biodiversity.eu